

Reisebericht Rom 2017

Montag 04.09.2017

02:45 tütelt mein Tablet. Nach dem Frühstück Autofahrt nach Adlershof und S-Bahn bis Schönefeld. Zulassung und Fahrerlaubnis im Auto vergessen. Ein Koffer zu 15 kg wird bei der Gepäckaufgabe storniert.

Flug bei guter Sicht. Gitta spendiert uns Sekt.

Nach der Landung in Rom Ciampino finden wir einen Bus, der uns nach Termini bringt. Die Bahn, die günstiger sein soll und ja auch ökologischer ist, ist nicht zu finden.

In Termini suchen wir einen ATAC-Info-Stand wegen Plänen und Karten. Es ist aber nichts zu finden. Ich erinnere mich an eine Buslinie 310, die in Richtung Hotel fahren soll. Aber wie soll man die finden? Schließlich laufen wir die 1,6 km bis zum Hotel. Mein Tablet weist uns den Weg. Das Hotel macht einen guten Eindruck. Zum Einchecken sind wir etwas zu früh. Aber das Gepäck wird zuvorkommend eingelagert und es wird uns ein Kaffee angeboten. Dann ist nach kurzer Zeit unser Zimmer bezugsfertig. Es hat alles, was wir brauchen. Sogar einen Balkon, auf dem man abends ein Glas Rotwein trinken kann und auf eine wunderschöne und interessante Baustelle schaut. Wir kontrollieren jeden Morgen, ob auch fleißig und sorgfältig gearbeitet wird und sind damit einigermaßen zufrieden.

Nachdem wir uns eingerichtet und frisch gemacht haben, wandern wir zum Metro-Station Policlinico und fahren zum Kolloseum. Das ist nicht mehr so beschädigt, wie erwartet.



Forum Romanum und den Konstantinsbogen besichtigt. Am Kolloseum bei einem Italiener gegessen. Die Serviererin hatte fast berliner Charme. Unser Tisch stand auf der Straße und die Autos fuhren ganz dicht vorbei. Gitta hatte von ihrem Sitzplatz sowohl die herankurvenden Autos als auch das Kolloseum im Blick und war dabei recht nervös. Auf der weiteren Wanderung durch Rom entdecken wir interessant gestaltete Hinterhöfe.



Nach einer Ruhepause im Hotel haben wir nach ein paar hundert Metern Spaziergang eine schöne kleine Pizzeria "La Laurenta" entdeckt. Scheinbar verkehren hier vor allem Italiener und die Gaststätte ist gut gefüllt. So etwas ist ein Qualitätsmerkmal. Allerdings verbockt die kleine, flinke Kellnerin Magrit meine Bestellung. Ich bekomme Tortellini statt meines bestellten Chicken-Gerichtes. Aber es schmeckt trotzdem. Und es ist angenehm, auf der Straße vor der Pizzeria bis spät am Abend die milde Nachtluft zu genießen.



Später auf dem Balkon gab es dann noch etwas Rotwein.

Dienstag, 05.09.2017

Wir laufen zur nächsten Metrostation Policlinico. Dort kaufen wir uns Wochenkarten für je 24 Euro. Sehr günstiger Preis mit 3,50 Euro pro Tag. Dann mit der Metro bis Spagna, an der Spanischer Treppe vorbei. Irgendwie ist die Stimmung anders und es sieht alles anders aus, als ich

das von früher kenne.



Dann sind wir durch das Designerviertel gelaufen mit vielen kleinen Boutiquen mit Phantasiepreisen. Gitta kennt viele Markennamen der Boutiquen. Wir wandern bis zur englischen Brücke (Ponte Umberto I, englisch deshalb, weil aufgrund der Verkehrsführung jeweils die linke Fahrbahn benutzt wird). Am Ufer des Tiber Eis gegessen, allerdings zu einem sehr unangemessenen Preis. Dann lassen wir uns von einem Linienbus mitnehmen, ohne genau zu wissen, wohin er fährt. Das waren dann Neubaugebiete an der Peripherie von Rom.

Zurück im Hotel haben wir unsere Füße erholen lassen. Danach Picknick auf dem Balkon mit Kaffee und den köstlichen Keksen von Linus.

Abendessen in der Pizzeria. La Laurentina wird unsere Stammpizzeria.

Mittwoch 06.09.2017

Gestern hatte ich die Spanische Treppe gar nicht richtig zur Kenntnis genommen. Alles sah irgendwie anders aus, als ich es in Erinnerung hatte. Das holen wir heute nach und schauen uns die berühmte Treppe noch einmal an. Dann wollen wir zum Trevibrunnen. Mit der Metro eine Station zurück und dann zu Fuß zum Trevibrunnen. Aber ich verwechselte die Zielmarkierung auf meinem Tablet. Plötzlich sind wir wieder an der Spanischen Treppe, aber beim oberen Zugang.



Also fahren wir nochmal mit der Metro zurück und diesmal zu Fuß in der richtigen Richtung. Am Trevibrunnen sind Menschenmassen.



Ständig pfeifen irgendwelche Aufsichtspersonen mit ihren Trillerpfeifen, weil sie Touristen maßregeln wollen oder müssen. Sie machen ständig Touristen klar, dass bestimmte Steinbegrenzungen nicht betreten werden oder als Sitzplatz benutzt werden dürfen. Das ist ziemlich nervig und wird der Schönheit des Ortes nicht gerecht.



Nach ein paar Fotos ziehen wir uns lieber zurück und wandern zum Pantheon.



Das Pantheon ist noch so, wie ich es von früheren Romreisen kenne.

Danach suchen wir noch in ein Café mit Blick auf das Pantheon. Im ersten Café will man uns nicht, weil wir kein Menü bestellen wollen. Aber in einem zweiten Café bekommen wir das gewünschte.

Danach besuchen wir noch die Kirche di san Luigi dei Francesi und die Kirche der heiligen Sankt Agnes.

Da die Piazza Navone in der Nähe ist laufen wir auch noch dort hin. Gitta erinnert sich, dass sie hier auch schon mal war.

Donnerstag 07.09.2017

Mit der Metro fahren wir zum Vatikan. Wir wollen den Deutschen Friedhof besuchen. Wie beschrieben, wenden wir uns an einen Soldaten der Schweizer Garde. Er fordert uns auf, die Sicherheitsschleuse zu durchlaufen. Danach winkt er uns aus der Ferne heran.



Eine Touristengruppe wartet dort. Eine Dame aus dieser Gruppe regt sich auf, wir sollten gefälligst so wie alle anderen warten. Aber ich folge dem Winken des Soldaten, der uns bereitwillig die Absperrung öffnet und lockt Gitta, die noch in Diskussionen verwickelt ist, hinterher.

Aus meiner Sicht war das ein sehr gelungener Abschluss der Diskussion.

Der Friedhof ist klein und beschaulich. Es gibt viele Gräber mit deutschen Namen.





Der Vater von Gregor Gysi, der auch hier begraben sein soll, ist aber nicht zu finden.

Das Personal ist sehr darauf bedacht, dass wir danach nicht weiter in das Vatikangelände vordringen.

Danach ist eine Ruhepause im Hotel angesagt.

Nachmittags suchen und finden wir das Coppedè-Viertel mit seinen exklusiven Gebäuden im italienischen Jugendstil.





Dann ergibt sich eine Möglichkeit zum Shoppen in einer kleinen Boutique. Leggings in Schwarz mit Spitze für Gitta und schwarze Unterhose für Holger.

Mit der Straßenbahn geht es zurück und dann mit der Metro zum Zirkus Maximo. Es ist schon Abendstimmung. Wir laufen bis zum Tiber, sehen die Gaststätten auf der Tiberinsel, entscheiden uns dann aber doch für ein eleganteres Restaurant in der Nähe.



Dort sind zwei Kellner mit den 3 bis 5 Gästen außer uns beschäftigt. Es gibt eine Auswahl an Antipasti, die man an einem fahrbaren Tisch auswählen kann. Als Hauptgericht entscheide ich mich für Lamm. Das schmeckt ausgezeichnet, hat aber allerhand Knochen.



Danach wandern wir durch das nächtliche Rom, vorbei an der beleuchteten Historie des Forum Romanum bis zum Kolloseum.



Freitag, 09.09.2017

Wir haben lange geschlafen. Frühstück gibt es nur bis 10:00 Uhr. Ich gehe schon voraus und trage für uns beide das Frühstück zusammen. Vieles ist schon leer. Ich nehme die letzten Salamischeiben vom Buffet. Ein paar Croissants gibt es noch. Aber dann wird vom Personal noch einiges wieder aufgetafelt.

Mit der Straßenbahnlinie 19 fahren wir zum Park Villa Borghese. An der Haltestelle Museum für moderne Kunst steigen wir aus.

Am Aufstieg zum Park stehen Paradiesäpfel-Bäumchen.



Gitta posiert vor einem Bäumchen.



Der Park ist recht trocken. Keine üppige Vegetation. Auf einem kleinen Teich mit Pavillon flanieren viele Touristen in Gondeln. Wir sind etwas enttäuscht. Der Pavillon heißt Villa Borghese und ist recht unscheinbar. Dann wandern wir durch den Park und treffen ein kleines Kaffee "Casina del lago" und stärken uns. Gitta: Cafe latte, Holger italienisches Bier (ausnahmsweise). Dann suchen wir weiter die Galerie und finden sie auch trotz fehlender Hinweise nach einiger Wegstrecke.

Es war niemals bewohnt und diente der Präsentation der Sammlungsstücke des Kardinals. Er hat sowohl griechisch-römische Fundstücke aus Ausgrabungen gesammelt als auch zeitgenössische Künstler gefördert. Das Talent von Gianlorenzo Bernini war seine Entdeckung.

Beindruckend ist die Statue des David. Da ist sehr viel Dynamik enthalten, gepaart mit Konzentration auf seine Steinschleuder.



Oder auch Daphne mit Apollo. Daphne fleht ihren Göttervater Zeus an, sie aus den Fängen des

Apollo zu befreien. Zeus verwandelt sie in eine Erle. Deshalb wachsen Daphne Blätter aus den Fingerspitzen. Sie sollen so fein sein, dass sie klingen, wenn man sie leicht anstößt.



Die Statue "Der Raub der Proserpina" beeindruckt durch die Detailliertheit der Körper. Die Finger des Pluto greifen grob in den Körper der Proserpina, Man sieht, wie sie sich tief in die Beine der Proserpina eindrücken.



Zurück im Hotel und zum Abendessen enttäuscht uns unsere La Laurenta. Kein Platz frei und es

findet sich trotz Nachfrage nichts. Wir wandern weiter. Beim dritten Versuch werden wir fündig. Eine nette Pizzeria, die wir auf dem Weg zur Metro-Station schon mehrmals gesehen haben. Das Fleisch ist etwas zäh, aber knusprig. Der rote Hauswein ist sehr gut.

Sonnabend 10.09.2017

Wir fahren mit der Straßenbahnlinie 19 nach Südosten. An der Piazza di Porta Maggiore steigen wir um. Der Platz ist interessant wegen der gut erhaltenen Aquädukt-Bauwerke. Sie sind über lange Strecken erhalten.



Wir rätseln darüber, ob das Aquädukt noch als Wasserleitung betrieben wird. An vielen Stellen durchdringen die modernen Verkehrswege wie Straßenbahn, Straßen und Eisenbahn die Bauwerke.

Wir fahren mit einer eisenbahnähnlichen Bahn nach Süden, zunächst durch etwas marode und schmutzige Stadtteile, dann durch Gebiete mit älteren Wohn- und Gewerbebereichen. Wäsche hängt auf dem Balkon. Dann ist Endstation. Wahrscheinlich wird die weitere Strecke rekonstruiert. Wir fahren zurück zur Porta Maggiore und steigen dort in die Linie 5. Die bringt uns in Richtung Osten. An der Endschleife kauft Gitta eine interessante schlichte Bluse mit italienischem Flair. Anschließend gönnen wir uns ein italienisches Eis.

Zurück im Hotel lassen wir uns erschöpft auf das Bett fallen.

Gegen 5 Uhr fahren wir zur Spanischen Treppe. Gitta möchte durch das Designerviertel flanieren. Vor einem Kosmetikgeschäft Kiko frage ich Gitta, ob sie da etwas haben möchte. Antwort: Jede Frau braucht so etwas. Gitta kauft Kosmetik, um sich wie eine Italienerin stylen zu können.



Zurück geht es schnell, da wir uns mit Bus und Metro zunehmend besser auskennen.

In unserer Stammpizzeria La Laurenta räumt uns unsere Kellnerin zwei Stühle zurecht, damit wir wie gewohnt das Abendessen in der lauen Sommernacht genießen können. Vorbestellen für Sonntag geht nicht, weil die Pizzeria Ruhetag hat.

Sonntag, 10.09.2017

Es gießt in Strömen. Blitz und Donner. Ein interessantes Wetter. Aber bei solchen Wetter jagt man keinen Hund auf die Straße. Und uns auch nicht. Ich schreibe am Reisebericht. Gegen Nachmittag klart es auf. Wir fahren mit der Metro zum EUR Palasport und ich zeige Gitta die mir schon bekannte Architektur aus der Mussolini-Zeit.





Die Eisdiele gibt es nicht mehr. Auch der Pizzabäcker hat jetzt einen anderen Betreiber, aber die Pizza ist nach wie vor gut.

Wir steigen zur Peter-und Pauls-Basilika hinauf.



Dort beginnt gerade ein Gottesdienst. Wir sehen uns die Sache interessiert an. Der Priester hat hervorragende rhetorische Fähigkeiten. Auch wenn wir sein Italienisch nicht verstehen.

Auf dem Weg zur Metro sehen wir noch das imposante Hochhaus mit den vielen Bogen aus Mussolini-Zeiten.



Nach der Rückkehr müssen wir feststellen, dass auch unsere Ersatz-Pizzeria Ruhetag hat. Wir lassen das weitere Abendessen ausfallen und machen uns über die Rotwein-Reste her. Im Fernsehen läuft eine italienische Schnulze nach der anderen, die wir uns mit viel Vergnügen stückweise ansehen. Wir verstehen zwar nichts, aber es lässt sich vieles deuten. Böser Ehemann, geschlagene Frau, verständnisvoller Liebhaber....

Die Regisseure würden sich wahrscheinlich wundern, was wir alles hinein interpretieren.

Montag, 11.09.2017

Jetzt ist Zeit für eine Stadtrundfahrt. Der Audioguide liefert etwas nervige Klaviermusik zu den Infos.





Hier ist oben das historische Theater.



Danach möchte Gitta noch einmal zur Spanischen Treppe und in die schmalen Gässchen des Designerviertels. Mit der Metro gehts bis Spagna.



Und vor der Spanischen Treppe verkauft uns ein Händler Esskastanien.

In der Nähe der Spanischen Treppe nehmen wir zwei Waffeleis. So ein teures hatte ich noch nie. Es schmeckte zwar ganz gut, aber so gut auch nicht, das damit der Preis gerechtfertigt wäre.



Regenschirmzeit. Wir flüchten in ein kleines Café.

Dienstag, 12.09.2017

Wir entschließen uns, den Park Villa Borghese nochmal zu besuchen. Der Lake-Garden ist ganz angenehm. Kurzer Besuch im Café. Dann mieten wir ein Pedal-Fahrzeug.

Gitta ist unzufrieden mit mir, weil ich ungewohnt schnell damit fahre. Aber ich bin der Meinung, damit kann man kaum etwas falsch machen.

Der Park lässt sich damit gut erschließen.



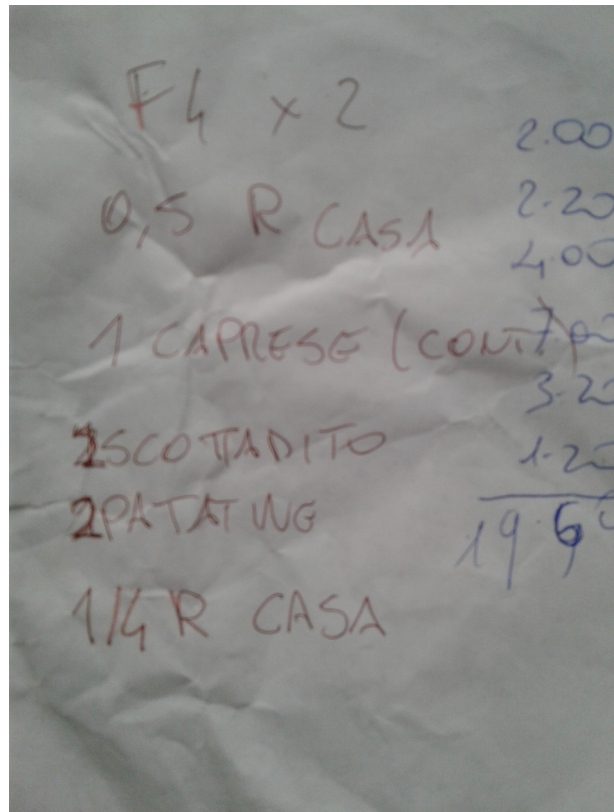
Abends wieder Abendessen in La Laurenta. So wie rechts sehen die Rechnungen von Magrit aus.

Unsere flinke Kellnerin Magrit umarmt und drückt und küsst mich zum Abschied.

Mittwoch, 13.09.2017

04:45 Uhr tüfelt auf Wunsch von Gitta mein Tablet. Wir bereiten uns auf die Rückreise vor. 06:00 Uhr stehen wir an der Bushaltestelle. Aber der Bus lässt auf sich warten. 20 Minuten. Ich werde allmählich unruhig. Endlich fahren wir nach Termini. Der 6:30 Uhr Bus nach Ciampino steht noch an der Haltestelle. Aber man will uns nicht mehr mitnehmen. Wir müssen auf den 7:00 Uhr-Bus warten. Schließlich fahren wir und kommen 7:45 Uhr an. Lange Schlange vor dem Gepäck-Check-In. Aber letzten Endes passt alles gut. Mir fällt ein, ich habe den Autoschlüssel im aufgegebenen Koffer gelassen. Ich mache mir Sorgen was passiert, wenn der Koffer nicht rechtzeitig da ist. Aber auch der kommt gut an. Auch das Auto steht noch da. Mittags sind wir zu Hause und genehmigen uns ein ordentliches Frühstück einschließlich Sekt.

Ein würdiger Abschluss unserer Reise.



Rom, die ewige Stadt, bleibt uns in ewiger Erinnerung.